

im hellsten Lichtblau und ließ einen langen lichtblauen Streifen zurück, bis es endlich nach circa 3 Secunden in 45° über dem Horizonte hinter einer Wolke verschwand.

Am 21. October Morgens 7 h 25' war ein Erdbeben von zwei Secunden Dauer. Richtung Nord-Süd, da eine Hängelampe im zweiten Stocke des Hauses Seeland in dieser Richtung pendelte. Am 5. November gab es um 1 h 10' Nachmittags ein Erdbeben mit der Richtung Nord-Süd und ein Gewitter, das von $12\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{4}$ h Nachmittags andauerte.

Der Spiegel des Klagenfurter Grundwassers war im Herbst stark gesunken, so daß der mittlere Spiegelstand unter dem Normale $0\cdot761$ m liegt. Das Wasser unseres Wörthersees, welches anfangs October noch $18\cdot3^{\circ}$ C. Wärme hatte, ist im October auf $11\cdot0^{\circ}$ C. und im November bis auf $6\cdot2^{\circ}$ C. Temperatur zurückgekommen.

Betrachten wir uns das ganze abgelaufene meteorologische Jahr 1890, so müssen wir sagen, daß wir einen kalten und schneearmen Winter, einen zwar warmen und freundlichen, aber niederschlagssegneten Frühling, einen warmen und trockenen, im Ganzen freundlichen und der Vegetation zuträglichen Sommer und einen kalten und nassen Herbst hatten. Im Ganzen war das Jahr für den Landwirth und den Touristen günstig; der mittlere Luftdruck $724\cdot05$ mm ein sehr hoher; die mittlere Jahreswärme $7\cdot37^{\circ}$ C. fast normal; der Niederschlag $925\cdot7$ mm um 58 mm zu wenig und die Schneelage $1\cdot538$ m etwas zu hoch.

Die Sonne zeigte uns durch $1831\cdot5$ Stunden ihr segnendes Bild, während das Mittel für Klagenfurt nur $1799\cdot8$ Stunden verlangt und im Jahre 1889 nur $1652\cdot3$ Stunden Sonnenschein verzeichnet sind; d. h. wir hatten im Mittel $37\cdot8\%$ Sonnenschein mit $2\cdot1$ Intensität.

Der Grundwasserstand war im Jahresmittel auf $437\cdot339$ Meter Seehöhe gestanden, während der normale Stand $437\cdot810$ m beträgt; also um $0\cdot471$ Meter zu tief. F. Seeland.

Chronik.

Von Rudolf R. v. Sauer.

1890.

(Fortsetzung.)

6. Juli Abends entlud sich über Klagenfurt und Umgebung ein heftiges Gewitter mit Sturm und wolkenbruchartigem Regen, wobei

der Blitz in den Domherrnhof einschlug, ohne jedoch zu zünden. In dem nördlichen Alpengebiete nahm dieser Wettersturz die Form von Schneefällen an, welche eine derartige Erniedrigung der Temperatur herbeiführten, daß das Thermometer am Morgen des 7. und 8. Juli nahe am Gefrierpunkte stand und in mehreren Thälern Reif beobachtet werden konnte.

10. Juli starkes Gewitter in der Gegend von Lendorf im Drauthale, bei welchem zwei Personen, die sich unter eine Eiche geflüchtet hatten, vom Blitze getödtet wurden.

12. Juli ist abermals ein heftiges Gewitter zu verzeichnen, welches, von Hagelschlag begleitet, die Feldfrüchte in der Umgebung von Grafenstein arg beschädigte und gleichzeitig in der Gegend zwischen St. Andrä und St. Stefan im Lavantthale, sowie in einem Theile des Görttschitzthales die noch auf dem Felde stehenden Ackerfrüchte, sowie die reichen Ertrag versprechende Obsternte vollständig zu Grunde richtete.

Die in Folge dieser Regengüsse und der Schneeschmelze in den Gebirgen stark angeschwollenen Flüsse und Bäche traten alsbald aus ihren Ufern und verursachten vielen Schaden, so namentlich die Drau, welche den unteren Theil des Marktes Oberdrauburg sammt den umliegenden Grundstücken und auch jene in der Gemeinde Flaschberg überschwemmte, sowie die Gurk, welche einen Theil des Marktes Gurk überflutete, und die Lavant, deren Gewässer sich wegen Rückstauung durch die Drau über die anliegenden Felder ausbreiteten; auch hat der Treffnerbach mehrfache Verwüstungen angerichtet.

24. Juli kam es nach vollzogener Wahl der Wahlmänner in Arnoldstein zu einem groben Excesse, bei welchem ein Wahlmann der Fortschrittspartei, Namens Michael Schojer und Vater von sechs kleinen Kindern, durch einen Anhänger der Gegenpartei erstochen wurde, was das peinlichste Aufsehen im ganzen Lande erregte.

30. Juli Abends entluden sich in vielen Gegenden Kärntens sehr heftige Gewitter, welche wegen der ungewöhnlich zahlreichen Blitzschläge bemerkenswerth waren. So schlug der Blitz in den Thurm der Kirche in Lavamünd und steckte das Dach desselben in Brand, ein anderer traf den Kirchturm in Kolbnitz und entzündete daselbst den Dachstuhl, in Folge dessen die Glocken schmolzen. Gleichzeitig machte auch der Blitz dem Wetterläuten im Kirchturme zu Leopoldskirchen ein jähes Ende durch Einschlagen und Zerstörung der Glocken. An vielen anderen

Orten wurden Gebäude beschädigt, ohne jedoch in Brand zu gerathen, auch waren die Gewitter zumeist von Hagelwetter begleitet.

31. Juli, als am Vermählungstage der Tochter des Kaisers, Erzherzogin Marie Valerie mit Erzherzog Franz Salvator, fanden in ganz Kärnten feierliche Gottesdienste, gefolgt von vielen spontanen Freudenbezeugungen seitens der Bevölkerung, statt.

4. August traten wieder zahlreiche, ungemein heftige Gewitter mit Hagelschauer und Blitzschlägen, und zwar hauptsächlich in Oberkärnten auf, woselbst auch die Drau wieder derart anschwell, daß ein Theil des Marktes Oberdrauburg und ausgedehnte Grundstücke unter Wasser gesetzt wurden. In Villach schlug der Blitz dreimal in den Stadtpfarrthurm, und die Straßen glichen daselbst Wildbächen, mehrere Schadenfeuer entstanden in der Umgebung und wurden auch viele Hausthiere theils durch Feuer, theils durch directen Blitzschlag getödtet. In Arnoldstein, Winklern und anderen Orten entstanden Brände in Folge des Blitzes, und fanden selbst Menschen ihren Tod durch Blitzschläge.

17. August wurde das neu erbaute zweite Maschinenhaus zur Erzeugung von Gewehrbestandtheilen in Ferlach im Beisein des Herrn k. k. Landespräsidenten und vieler Notabilitäten feierlich eröffnet.

Am demselben Tage beging der um die Kenntniß der Flora von Kärnten hochverdiente und beliebte Dechant von Obervellach, Herr David Pacher, sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum in feierlicher Weise und unter zahlreicher Betheiligung seiner aus Nah und Fern herbeigekommenen Verehrer.

20. August entstand zu Waidegg im Gailthale ein großes Schadenfeuer, welches sieben Wohnhäuser sammt Wirthschaftsgebäuden und allen Vorräthen in Asche legte.

25. August gingen über ganz Kärnten zahlreiche Gewitter nieder, welche sich insbesondere durch intensive Hagelschläge und namentlich durch die außergewöhnliche Größe der gefallenen Eisklumpen auszeichneten. Großer Schaden wurde hiedurch den noch am Felde stehenden Spätfrüchten und dem Obste zugefügt, an manchen Orten wurde sogar die ganze Haidenernte vernichtet.

3. September Abends halb zehn Uhr verspürte man in Klagenfurt und mehreren Orten der Umgebung ein nicht unbedeutendes Erdbeben, das auch in Victring und Eisenkappel wahrgenommen wurde.

7. September wurden in St. Georgen am Sandhof bei Klagenfurt fünf Gebäude durch Brand zerstört, worunter sich dieselben befanden, die gerade vor zwei Jahren ebenfalls abgebrannt und dann neu aufgebaut worden waren.

7. und 8. September fanden mehrere größere Vereinsfestlichkeiten statt, welche von gutem Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf nahmen. So wurde in Klagenfurt das V. südösterreichische Ganturnfest abgehalten, zu dem sich mehr als 200 Theilnehmer aus den Nachbarkländern eingefunden hatten; in Villach feierte man das 25jährige Jubiläum der dortigen Feuerwehr im Beisein von Vertretern von neunzig Feuerwehrvereinen und mehreren tausend Gästen; in Kötschach tagte der kärntn. Forstverein, der von der dortigen Bevölkerung in besonders auszeichnender Weise empfangen wurde.

28. September wurde das neu erbaute und bestens eingerichtete Schulhaus in Klein-St. Paul, Bölkermarkter Bezirk, im Beisein vieler Schulfreunde und Honoratioren in feierlicher Weise eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

4. October starb in Wien Herr Hugo Graf Hencdel von Donnersmarkt, Besitzer mehrerer Herrschaften im Lavantthale und Stifter des zum Andenken an seine erste Frau bei Wolfsberg erbauten Mausoleums. Dessen Beerdigung fand unter außerordentlicher Theilnahme von Leidtragenden am 8. October in Wolfsberg statt.

11. October wurden die Unterkunfthäuser auf der Villacher Alpe, welche seit 30. September geschlossen waren, in Folge der andauernd schönen Witterung wieder eröffnet und konnten bis zum 17. October offen gehalten werden.

Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums.

Fortsetzung des Verzeichnisses in Nr. 7 der „Carinthia“ 1890.

Es übergaben:

a) Für das zoologische Cabinet:

Herr Hermann Kirchmayr ein Paar Murmelthiere (*Arctomys marmota* L.) ♂ und ♀, geschossen Mitte September 1890 im Pfeldererthale in Tirol.

Herr P. Blasius Hansf, Pfarrer in Mariahof bei Neumarkt, folgende schön präparirte Vögel: Großer Sägetaucher (*Mergus mer-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Rudolf Ritter von

Artikel/Article: [Chronik. 1890. 226-229](#)